



## Grußwort

Bielefeld, 17. April 2012

*Es gilt das gesprochene Wort!*

### **Grußwort der Präsidentin der Fachhochschule Bielefeld anlässlich des Richtfestes für den Hochschulneubau in Bielefeld am 17.4.2012**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, lieber Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Dr. Taube, lieber Herr Micus,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Beate Rennen-Allhoff, ich bin Präsidentin der Fachhochschule Bielefeld und ich freue mich sehr, dass Sie alle gekommen sind, um heute mit uns Richtfest zu feiern. Das Ziel: „ein Hochschul-Campus in Bielefeld“ rückt damit in wahrnehmbare Nähe. Bis dahin war es ein langer Weg.

Die Ausgangssituation ergab sich vor mehr als 40 Jahren, als aus einer Vielzahl von Vorgängereinrichtungen eine Fachhochschule mit Standorten in Minden und Bielefeld gegründet wurde. Über Jahrzehnte änderte sich an der Ausgangssituation wenig, die Fachhochschule Bielefeld blieb über die Stadt verteilt in Gebäuden untergebracht, die weitgehend nicht für Hochschulzwecke errichtet worden waren. Allerdings hatte die neue Hochschule in den Anfangsjahren wohl auch andere Probleme zu lösen, wie der erste gewählte Rektor der Hochschule, Professor Wegmann, den ich herzlich begrüße, bezeugen kann.

Bereits in den Neunzigerjahren wurde die bauliche Situation dann als Problem gesehen, unter dem Attraktivität, Service und Erkennbarkeit litten, und mein Vorgänger, Prof. Ostholt, den ich ebenfalls herzlich begrüße, definierte mit seinem Rektorat das Ziel, die Bielefelder Fachbereiche auf einem Fachhochschul-Campus zu vereinigen.

Der zweite Schritt war die Konkretisierung des Ziels, also die Frage des WO. Zunächst war eine Realisierung Am Stadtholz ins Auge gefasst, gemeinsam mit ProGrün wurden dazu auch Pläne erarbeitet, die sich aus mehreren Gründen dann aber zerschlugen.

Seit 2001 wurden alternative Standorte geprüft, und 2005 gab es ein erstes informelles Treffen zu diesem Thema zwischen Universität und Fachhochschule, an dem seitens der Universität der damalige Rektor, Professor Timmermann, der Kanzler, Herr Simm, und der Planungsdezernent Herr Krauß, teilnahmen und seitens der Fachhochschule die damaligen Prorektoren Professor Fuhrmann und Professor Rössler und ich.

#### **Hochschulkommunikation**

Detlev Grewe-König, M.A.  
Kurt-Schumacher-Str. 6 (Gebäude D)  
33615 Bielefeld  
Telefon +49.521.106-7752  
Telefax +49.521.106-7793  
presse@fh-bielefeld.de  
www.fh-bielefeld.de



## Grußwort

Bielefeld, 17. April 2012

Wir alle waren uns einig, dass ein Neubau der Fachhochschule auf den Erweiterungsflächen der Universität eine ideale Lösung sei und beschlossen, diesen Plan gemeinsam zu verfolgen.

Der dritte Schritt bestand dann darin, für diesen Plan Unterstützung zu gewinnen. Die Stadt Bielefeld erwies sich als sehr aufgeschlossen für die Idee, sie erkannte darin eine große Chance für die Profilierung von Bielefeld als Wissenschaftsstadt. Als Oberbürgermeister haben sich Herr David und Herr Clausen persönlich immer wieder für das Vorhaben eingesetzt, seitens des Baudezernates kräftig unterstützt von Herrn Moss, Frau Warnecke und Frau Tacke-Romanowski, und auch die Bezirksvertretungen Schildesche und Dornberg stellten sich hinter das Bauprojekt, dafür danke ich heute den Bezirksbürgermeistern Herrn Knabe und Herrn Berenbrinker. Herr Micus als Leiter der Bielefelder BLB-Niederlassung war schnell überzeugt und hat das Projekt energisch vorangetrieben.

Obwohl damals noch keinerlei Finanzierung in Sicht war und Kritiker mit einer gewissen Berechtigung von Tagträumerei oder Luftnummer sprachen, entschlossen sich die Beteiligten, Zeit und Geld für den nächsten, den vierten, Schritt einzusetzen, die konkrete Planung. Im Jahr 2007 wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt, 2008/09 folgte der Hochbauwettbewerb, und 2009 wurde auch der Bebauungsplan von der Stadt verabschiedet.

Diese Risikobereitschaft, notfalls für den Papierkorb zu arbeiten und damit unnötig Konflikte eingegangen zu sein, zahlte sich aus, als sich 2009 ein historisch einmaliges Zeitfenster öffnete und das Land ein Hochschulmodernisierungsprogramm verabschiedete. Der fertige Bielefelder Plan wurde in das Programm aufgenommen, die Bielefelder Hochschulen profitierten am meisten von den Programmmitteln, und man konnte im fünften Schritt an die Umsetzung gehen. Von Landesseite wurde das Vorhaben sehr positiv begleitet, zu nennen sind Herr Mattonett, Herr Krommen, Herr Thönissen, Frau Haas und Herr Hoppe, seitens des Bauministeriums Frau Dr. Friemann und Herr Kebbe und für das Finanzministerium danke ich heute stellvertretend Ihnen, Herr Staatssekretär. Die Stadt Bielefeld bot weitere Unterstützung durch das Wissenschaftsbüro von Bielefeld Marketing, vertreten durch Frau Dr. Klinkert und Herrn Holtkamp.

Der jetzige Rektor der Universität, Professor Sagerer, verfolgte die Idee eines Hochschulcampus Bielefeld und einer Entwicklung der Kooperation zwischen Universität und Fachhochschule nachdrücklich.



## Grußwort

Bielefeld, 17. April 2012

Vor einem Jahr war Grundsteinlegung, für Mitte des nächsten Jahres ist der Umzug der Hochschule in einem Kraftakt geplant, und die nächste große Feier wird dann voraussichtlich zum Beginn des Wintersemesters 2013/14 die Eröffnungsfeier sein.

Ende 2013 laufen die Mietverträge für die bisherigen Gebäude aus, Ausnahme ist das Gebäude in der Lampingstraße. Der Fachbereich Gestaltung soll erst 2020 umziehen, und diese zusätzlichen Flächen erlauben es uns, dem demografischen Gipfel und dem doppelten Abiturjahrgang Rechnung zu tragen und für eine gewisse Zeit zusätzliche Studienplätze anzubieten. Die Hochschule ist bereits in den letzten Jahren kräftig gewachsen, der Neubau wird dann einen erheblichen Gewinn an Qualität der Lehr- und Forschungsbedingungen bieten. So wird etwa die Hochschulbibliothek ihren Service erheblich ausweiten, die studentischen Arbeitsmöglichkeiten werden beträchtlich verbessert, zentrale Forschungsflächen werden Forschungsverbänden und kooperativen Graduiertenkollegs gute Rahmenbedingungen bieten. Vor allem aber wird nach mehr als 40 Jahren aus verschiedenen Bereichen endlich erkennbar EINE Hochschule, die auch für Studierende und Beschäftigte in Minden und Gütersloh einen Kristallisationspunkt bildet.

Diese Veränderungen versuchen Wolfgang Meluhn und Matthias Poltrock heute in Bildern darzustellen. Diese künstlerische Aktion des „Richtfestgemäldes“ soll auch verdeutlichen, dass sich der künftige Fachhochschulbau mit wissenschaftlichen und künstlerischen Projekten für die Bürgerinnen und Bürger Bielefelds und OWLs öffnen wird. Übrigens haben wir auch musikalische Begleitung durch das Jazztrio um Karl Godejohann, das ich ebenfalls sehr herzlich begrüße.

Eine Großbaustelle bringt aber nicht nur Vorfreude. Erst einmal bringt sie leider auch jede Menge Dreck auf den Straßen, Staub in der Luft und Lärm in den Ohren. Die Anwohner rund um den Campus mussten in der letzten Zeit Einiges aushalten. Ich bedanke mich deshalb ganz ausdrücklich bei Ihnen, unseren zukünftigen Nachbarn, für Ihre Geduld, und ich tue das stellvertretend für all unsere Lehrenden und Beschäftigten und natürlich für unsere Studierenden und für künftige Studierende, die heute vielleicht noch zur Schule oder in den Kindergarten gehen. Wie Sie sehen, ist der Rohbau fertiggestellt und die Fassade bereits zu großen Teilen angebracht. Das Schlimmste ist hoffentlich damit für Sie überstanden.



## Grußwort

Bielefeld, 17. April 2012

Je näher wir an den Innenausbau kommen, desto mehr geht es auch für unsere internen Planungsteams ins Detail. Die Projektleitung in unserer Hochschule koordiniert zum Beispiel die sehr aufwändige Medientechnikplanung, das künftige Gebäudemanagement und natürlich die Umzugsvorbereitung. Es müssen beispielsweise den einzelnen Büros Personen zugeordnet werden, es wird entschieden, wie Türschilder aussehen, wo später Prüfungsergebnisse ausgehängt werden und wie die Post zum richtigen Empfänger kommt. Ich danke an dieser Stelle der hochschulinternen zentralen Projektgruppe, im Präsidium Professor Biegler-König und Frau Schnier, für die fachliche Betreuung der Architekturprofessorin Mons und den Herren Siebrasse, Plöger, Rothen, Fleth und Strakeljahn sowie allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in die Planungen involviert sind, und das sind nicht wenige!

In den einzelnen Bereichen, den Fachbereichen, der Bibliothek, der Datenverarbeitungszentrale und der Verwaltung wirken zahlreiche Kolleginnen und Kollegen an den Planungen mit, und zwar neben der laufenden Arbeit in einer ständig wachsenden Hochschule. Zur Versorgung im Neubau ist auch das Studentenwerk, vertreten durch Herrn Rimmel und Herrn Will, in den Planungs- und Realisierungsprozess eingebunden. Ihnen allen danke ich herzlich für ihr Engagement.

Auch bei dem Generalplaner, dem Architekturbüro Auer+Weber+Assoziierte, namentlich der Projektleitung mit Herrn Fischer und Herrn Schonder, die mit dem umfangreichen Planungsteam die vielfältigen Anforderungen und Wünsche unserer Hochschule „unter ein Dach bekommen haben“, bedanken wir uns für die gute und kreative Kooperation. Danken möchte ich auch dem Projektsteuerer Ernst & Young, hier vor allem Frau Rademacher und unserem Bauherren, dem BLB, mit den Projektverantwortlichen Frau Hedwig und Herrn Delkeskamp, für die gute Zusammenarbeit.

Bei einem Richtfest geht es um die Fertigstellung des Rohbaus, deshalb gebührt mein Dank besonders allen ausführenden Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich bin besonders froh, dass dieser gigantische Rohbau praktisch unfallfrei verlaufen ist und heute viele Beschäftigte mit uns feiern.

Herzlichen Dank!